

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 42

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Charakter in die erste Reihe der Eigenschaften eines guten Feldherrn. Derselbe sagt: „Die wesentlichen Eigenschaften für den Befehlshaber einer Armee sind immer: „Ein großer Charakter, oder moralischer Mut, welcher zu großen Entschlüsse führt, dann kaltes Blut, oder physischer Mut, welcher die Gefahr beherrscht. Das Wissen erscheint erst in dritter Linie, aber es ist ein wirksames Hülfsmittel, man müßte blind sein, um dieses nicht zu erkennen. Überdies muß man darunter nicht eine große Geschäftsamkeit verstehen, man braucht nur wenig, aber dieses gut zu wissen. Nach allen diesen Eigenschaften kommen jene des persönlichen Charakters, ein tapferer Mann, gerecht, standhaft, billig, welcher das Verdienst Anderer zu würdigen, ohne darauf eifersüchtig zu werden, es zu benehmen weiß. Ein solcher Mann ist immer ein guter General und kann immer als großer Mann gelten.“

(Schluß folgt.)

**Dr. G. Walk.** Erlebnisse eines Feldarztes der badischen Division im Kriege 1870/71. Heidelberg, Winter'sche Buchhandlung.

Eines jener Unterhaltungsschriften, welche nicht aus der Hand gelegt werden, bevor sie zu Ende gelesen sind. Wohl der beste Beweis, daß Verfasser seinen Wit und Galgenhumor gut an Mann gebracht hat. Derselbe sieht in seinen Mittheilungen ganz ab von wissenschaftlichen Erörterungen, und erzählt nur, was vom Tage der Mobilmachung bis zum siegreichen Einzug in Karlsruhe, mit und um ihn vorgegangen ist. Es ist klar, daß derartige Mittheilungen nicht nur ihre unterhaltende, sondern auch ihre belehrende Seite haben. Der Einblick in die mannigfachen Situationen, in welche der Militärarzt gelangen kann, gibt den Kriegsunfahrenen, zu denen mehr als  $\frac{1}{2}$  unserer Militärärzte gehören, wertvolle Winke, und im gegebenen Falle mehr Ruhe und Umsicht. Besonderes Interesse bietet das Schriftchen Denjenigen, welche, wie Referent selbst, jenen Theil des Kriegstheaters, von welchem berichtet wird, gesehen, oder daselbst gewirkt haben. Von unserem Besuch im Lazarethe des Verfassers (Stephansfeld), in welchem auch ein Schweizerkollege monatelang thätig war, und dem ebenfalls einige Glossen gewidmet sind, haben wir einen recht vortheilhaften Eindruck mitgenommen. Aber auch für jene leider nur zu große Zahl unserer Schweizerkollegen, denen der Kampf um's Dasein nicht erlaubte, an der belehrenden Kriegsthätigkeit Theil zu nehmen, weil sie in ungenügend gerechtfertigter Weise von der Münificenz unserer Behörden und Hülfsvereine ausgeschlossen blieben, wird die vorliegende kleine Arbeit eine lohnende Lektüre werden. F.

#### Organische Bestimmungen für das k. und k. Heerwesen.

Vollinhaltlich zusammengestellt und mit den neuesten Berichtigungen versehen von den Generalstabsoffizieren Ant. von Hilleprandt, k. k. Oberstleut.

und Othmar Jelussig, k. k. Hauptmann. Wien, Verlag von L. W. Seidel und Sohn. I. Theil 439 S. II. Theil 208 S.

Die traurigen Erfahrungen des Jahres 1866 hatten die Mängel und Gebrechen des österreichischen Heerwesens dargelegt. Kaum war der Friede zu Stande gekommen, so suchte die Regierung eifrig denselben abzuheilen. In Folge dessen ist das österreichische Heerwesen gründlich umgestaltet worden. Die Neorganisation ist jetzt so weit geboten, daß es den beiden Herren Verfassern zeitgemäß schien, die in den verschiedenen Jahrgängen des Verordnungs-Blattes erschienenen organischen Bestimmungen, mit den neuesten Berichtigungen versehen, in einer Gesamtausgabe in handlicher Form vollinhaltlich zusammen zu stellen, um dieselben so leichter zugänglich zu machen. Da es wünschenswerth erschien, daß eine solche Zusammenstellung bald und nicht verspätet erscheine, so haben sich zwei Generalstabsoffiziere dieser mühevollen und doch eigentlich rein formalen Arbeit gewidmet.

Das Buch, die Frucht großen Fleisches, wird nicht nur den Offizieren der österreichischen Armee, sondern auch allen jenen, die sich für die Neugestaltung derselben interessiren, willkommen sein.

Der I. Theil enthält nach einer Einleitung, wo die Personen des Heeres nach ihren Rangs- und Dienstverhältnissen besprochen werden, die organischen Bestimmungen:

1. Für die Centralleitung des Heeres, als: das Reichskriegsministerium, die Geschäftseinteilung desselben und seine Hilfsorgane.  
2. Für die Militärbehörden: die Generalkommanden und Militärkommanden, die Geschäftseinteilung derselben, die Militär-, Festungs- und Platz-Kommanden.  
3. Für die besondern Militär-Berwaltungs Zweige, als: die Militär-Seelsorge, die Militär-Intendantur, die Geschäftseinteilung der bei den General- und Militär-Kommanden befindlichen Militär-Intendantur-Behörden, die Militär-Sanität, die Militär-Rechnungskontrolle, der Truppenrechnungsdienst, der militärärztliche Dienst, das Hülfsämter-Personale, das technische und administrative Komitee.

4. Für die höhern Kommanden und Spezialstäbe, als: a. die kommandirenden Generale und Militärkommandanten; b. die Truppen-Divisionskommanden; c. die Brigade-Kommanden; d. die General-, Flügel- und Personal-Adjutanten; e. den Generalstab; f. den Artilleriestab; g. den Geniestab.

5. Für die Truppenkörper: a. die Infanterie; b. die Grenztruppen; c. die Jäger; d. die Kavallerie; e. die Feld- und Festungsartillerie; f. die Gente-Truppen; g. die Pioniere; h. die Sanitäts-Truppen; i. das Militär-Führwesenkorps.

6. Für die Heeresanstalten: die Militärbildungsanstalten; das militärgeographische Institut; die Militärtransporthäuser; die Militärversiegungsmagazine; die Militärarbeitenmagazine; die Montur verwaltungsanstalten; das Artilleriezeugwesen; die Fuhrwesen-Materialdepots; das Pionier-Zeugsdapot; die Militär-Baudirektionen; die Militär-Sanitätsanstalten; die Militär-Medikamentenanstalten.

Der zweite Theil behandelt „die Armee im Felde“, als:

1. Die Gliederung, Formation und Ausrüstung.

2. Die höhern Kommanden und Stäbe (die Armee-Kommanden, die Armeekorps-Kommanden, die Truppen-Divisions- und Brigade-Kommanden).

3. Die Reserveanstalten nebst den organischen Bestimmungen für die Feldpost, den Feldtelegraphen, die Feldseisenbahnabtheilungen und die Feldgenad'armerie.

Ein Anhang enthält die organischen Bestimmungen für die k. k. Leibgarden und die Hofburgwache, die Militärabtheilungen der Gesütsbranche in den k. k.

Staats-Hengstendepots, die Militärabtheilungen der Gesüts-Branche in den k. ungarischen Pferdezuchstanstalten, die Militär-Wachkorps für die k. k. Civilgerichte in Wien, die Serezaner-Korps als Landes-sicherheitswache für die kroatisch-slavonische Militär-Grenze, für die k. ungarische Landwehr, für die Landwehr der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder und die Landesschützen von Tirol und Vorarlberg.

Übersicht der gesamten Land-Streitmacht der österreichisch-ungarischen Monarchie nach den organischen Bestimmungen.

**Verpflegsstand im Frieden:**

	Offiziere u. Beamte.	Mannschaft.	Pferde.	Geschüze.	Führwerke.
<b>Fußtruppen:</b> Linieninfanterie . . . . .	7120	114720	480	—	—
" Grenzinfanterie . . . . .	994	44141	76	—	—
" Jäger . . . . .	883	18968	81	—	—
Kavallerie . . . . .	1722	42271	37023	—	—
Feld- und Festungs-Artillerie . . . . .	1344	26103	6993	644	728
Technische Truppen: Genie-Truppe . . . . .	236	5657	12	—	210
Pionnier-Truppe . . . . .	128	2675	6	—	672
Sanitäts-Truppe . . . . .	69	2494	—	—	—
Führwesen-Korps . . . . .	206	2305	1271	—	504
Höhere Kommanden und Stäbe . . . . .	1622	1787	—	—	—
Bildungs- und Heeres-Anstalten . . . . .	1287	4404	156	—	188
Leibgarde-Reiter-Eskadron . . . . .	7	136	76	—	—
Besondere Branchen . . . . .	164	5525	—	—	—
<b>k. k. Landwehr:</b> Infanterie und Schützen sammt Kommanden . . . . .	110	847	—	—	—
Kavallerie . . . . .	1	28	21	—	—
<b>k. ung. Landwehr:</b> Infanterie sammt Kommanden . . . . .	743	6786	—	80	—
" Kavallerie . . . . .	64	1280	1120	—	—
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>16700</b>	<b>280127</b>	<b>47315</b>	<b>724</b>	<b>2302</b>

**Gefechtstand.**

	Soldaten.	Reiter.	Geschüze.
<b>Fußtruppen:</b> Linieninfanterie . . . . .	107200	—	—
" Grenzinfanterie . . . . .	42144	—	—
" Jäger . . . . .	15213	—	—
Kavallerie . . . . .	—	37392	—
Feld- und Festungs-Artillerie . . . . .	—	—	644
Technische Truppen: Genietruppe . . . . .	5372	—	—
Pionniertruppe . . . . .	2525	—	—
Sanitäts-Truppe . . . . .	—	—	—
Führwesen-Korps . . . . .	—	—	—
Höhere Kommanden und Stäbe . . . . .	416	—	—
Bildungs- und Heeres-Anstalten . . . . .	—	—	—
Leibgarde-Reiter-Eskadron . . . . .	74	—	—
Besondere Branchen . . . . .	556	—	—
<b>k. k. Landwehr:</b> Infanterie und Schützen sammt Kommanden . . . . .	466	—	—
Kavallerie . . . . .	—	22	—
<b>k. ung. Landwehr:</b> Infanterie sammt Kommanden . . . . .	5969	—	80
" Kavallerie . . . . .	—	1152	—
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>179861</b>	<b>38640</b>	<b>724</b>

Unter den „höheren Kommanden und Stäben“ sind das Reichskriegsministerium mit allen Theilen, die General-, Militär-, Armee-, Armeekorps-, Divisions- und Brigade-Kommanden (im Kriege auch bezüglich der Landwehren), der General-, Artillerie- und Genie-Stab, sowie die Militär-Intendantur, Rechnungs-Kontrolle und Seelsorger inbegriffen, unter „Bildungs- und Heeres-Anstalten“ alle Militär-Bildungs-Anstalten, das milit.-geographische Institut, die Transportshäuser, Verpflegs- und Bettens-Magazine, Monturs-Verwaltungs-, Sanitäts- und Medikamenten-Anstalten, das Artillerie-Zeugwesen und die Militär-Bau-Direktionen, unter „besonderen Branchen“ die Militär-Abtheilungen der Gesüts-Branche,

das Militär-Wach-Korps und das Serezaner-Korps aufgenommen.

Als Verhältniß der Waffengattungen zu einander ergibt sich hiernach im Frieden: Auf 1000 Fußsoldaten 214 Reiter, 4 Geschüze, 263 Pferde und 12 Führwerke, ferner entfallen:

- 4,24 Fußsoldaten auf 1 Kavalleristen,
- 6,8 " " 1 Artilleristen,
- 21,5 " " 1 der technischen Truppen,
- 72,89 " " 1 " Sanitäts-Truppe,
- 74,4 " " 1 des Führwesen-Korps,
- 1,6 Kavalleristen " 1 Artilleristen,
- 5,06 " " 1 der technischen Truppen,
- 17,16 " " 1 " Sanitäts-Truppe,

17,5 Kavalleristen auf 1 des Fuhrwesens-Korps,  
3,15 Artilleristen „ 1 der technischen Truppen,  
10,7 „ „ 1 „ Sanitäts-Truppe,  
10,93 „ „ 1 des Fuhrwesens-Korps.  
Das Verhältnis der Offiziere zur Mannschaft ist  
im Frieden bei

den Fußtruppen wie 1 zu 20,76  
der Kavallerie „ 1 „ 24,54  
der Artillerie „ 1 „ 19,4  
den technischen Truppen „ 1 „ 24,7  
der Sanitäts-Truppe „ 1 „ 36,14  
dem Fuhrwesens-Korps „ 1 „ 11,18

**Verpflegungsstand im Kriege:**

(Ohne eine außerordentliche Kraftanstrengung in Betracht zu ziehen.)

	Offiziere u. Beamte.	Mannschaft.	Pferde.	Geschüze.	Fuhrwerke.
Fußtruppen: Linieninfanterie . . . . .	10640	474800	8080	—	2240
" Grenzinfanterie . . . . .	994	44141	870	—	209
" Jäger . . . . .	1508	71565	1002	—	250
Kavallerie . . . . .	2214	56457	51619	—	779
Feld- und Festungs-Artillerie . . . . .	1860	68742	40356	1600	5378
Technische Truppen: Genietruppe . . . . .	374	15968	814	—	305
" Pionniertruppe . . . . .	202	7545	501	—	777
Sanitäts-Truppe . . . . .	262	13738	—	—	—
Fuhrwesens-Korps . . . . .	(29915)	(35906)	—	—	(11694)
Höhere Kommanden und Stäbe . . . . .	991	30555	36293	—	9590
Bildungs- und Heeres-Anstalten . . . . .	3008	10460	9269	—	700
Leibgarde-Reiter-Eskadron . . . . .	2454	12091	124	—	1400
Besondere Branchen . . . . .	7	136	76	—	—
R. R. Landwehr: Infanterie und Schützen . . . . .	164	5525	—	—	—
" Kavallerie . . . . .	2514	102034	1869	—	454
R. Ung. Landwehr: Infanterie . . . . .	162	4804	4364	—	54
" Kavallerie . . . . .	1804	79212	1640	80	410
" " Kavallerie . . . . .	160	5376	4768	—	64
Zusammen . . . . .	29318	(1002509)	(161258)	(24714)	

	Gefechtsstand.		
	Soldaten.	Reiter.	Geschüze.
Fußtruppen: Linieninfanterie . . . . .	456080	—	—
" Grenzinfanterie . . . . .	42144	—	—
" Jäger . . . . .	69504	—	—
Kavallerie . . . . .	—	49569	—
Feld- und Festungs-Artillerie . . . . .	—	—	1600
Technische Truppen: Genietruppe . . . . .	14458	—	—
" Pionniertruppe . . . . .	7007	—	—
Sanitäts-Truppe . . . . .	—	—	—
Fuhrwesens-Korps . . . . .	—	—	—
Höhere Kommanden und Stäbe . . . . .	2646	728	—
Bildungs- und Heeres-Anstalten . . . . .	—	—	—
Leibgarde-Reiter-Eskadron . . . . .	—	74	—
Besondere Branchen . . . . .	556	—	—
R. R. Landwehr: Infanterie und Schützen . . . . .	85830	—	—
" Kavallerie . . . . .	—	4391	—
R. Ung. Landwehr: Infanterie . . . . .	75768	—	80
" " Kavallerie . . . . .	—	4800	—
Zusammen . . . . .	754063	59562	1680

(Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten den Stand bei Ausrüstung mit durchgehends neuem Train-Materiale.)

Im Kriegsstande ist der Belagerungs-, Genie- und Artillerie-Park, das Munitions- und Monturs-Feld-Depot nicht mitberechnet, da deren Stand veränderlich ist, ferner sind die als Stabstruppen bei den höheren Kommanden und Stäben einzuhaltenden Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen nicht dasselbst, sondern bei der betreffenden Waffengattung mitgezählt. Einschließlich die 16 Bataillone und 5 Bütte Infanterie, dann 18 Eskadronen zählenden Stabstruppen, ist der Verpflegungsstand der höheren Kommanden und Stäbe ohne Fuhrwesen: 4518 Offiziere und Beamte, 27,599 Mannschaft, 12,608 Pferde, 796 Fuhrwerke, Ider: Gefechtsstand 17,442 Soldaten, 3428 Reiter.

Beim stehenden Heere wurde endlich die Ersatzreserve, bei den Landwehren der überzählige Grundbuch-Stand nicht mit einbezogen; die Gesamtziffer

des Kriegsstandes würde sich bei Einrechnung derselben über 1,200,000 Mann erhöhen.

Als Verhältnis der Waffengattungen zu einander ergibt sich hiernach im Kriege: Auf 1000 Fußsoldaten nahezu 80 Reiter, 2,2 Geschüze,\* 214 Pferde und 30 Fuhrwerke, ferner entfallen:

10,29 Fußsoldaten auf 1 Kavalleristen,	
8,54 " " 1 Artilleristen,	
25,04 " " 1 der technischen Truppen,	
43,12 " " 1 " Sanitäts-Truppe,	
19,4 " " 1 des Fuhrwesens-Korps,	
0,84 Kavalleristen " 1 Artilleristen,	
2,43 " " 1 der technischen Truppen,	
4,19 " " 1 " Sanitäts-Truppe,	
1,88 " " 1 des Fuhrwesens-Korps,	

\* Dieses Verhältnis der Artillerie erscheint nicht vortheilhaft. Unstreitig die östr. Armee hat viel zu wenig Artillerie. D. R.

2,93 Artilleristen auf 1 der technischen Truppen,  
5 " " 1 " Sanitäts-Truppe,  
2,27 " " 1 des Fuhrwesens-Korps.

Das Verhältnis der Offiziere zur Mannschaft ist im Kriege bei

den Fußtruppen	wie 1 zu 45,9
der Kavallerie	" 1 " 25,5
der Artillerie	" 1 " 36,7
der technischen Truppen	" 1 " 41,8
der Sanitäts-Truppe	" 1 " 52,4
dem Fuhrwesens-Korps	" 1 " 30,3

Die organischen Bestimmungen füßen, wie in dem Vorwort des Werkes gesagt wird, auf Grundgesetzen, welche, einmal zum Durchbruch gelangt, unverrückbar sind und damit auch den Fortbestand der ersten bedingen. Die Starrheit im Festhalten derselben ist auch deshalb geboten, weil sie erst mit der Zeit ihren wahren Werth erlangen können und durch ihre Dauerhaftigkeit dem echten Pflicht- und Rechtsgefühle segensreiche Stärke zuzuwenden vermögen. Die organischen Bestimmungen sind gleichsam der Knochenbau des ganzen Heereskörpers; ihre Kenntniß ist unerlässlich für den Offizier der Armee, wie jene der Verfassung für den Staatsmann, wie jene der Kirchensätze für den Priester, wie jene der Anatomie für den Arzt.

Wir haben schon wiederholt auf den Nutzen, welchen das Studium fremder Heereseinrichtungen gewährt, hingewiesen. Es läßt sich behaupten: Wer die Heereseinrichtungen anderer Staaten nicht kennt, dem geht ein wesentliches Erforderniß ab, die eigenen richtig zu beurtheilen.

Wenn aber Studium fremder Einrichtungen überhaupt nützlich ist, so wird das vorliegende verdienstliche Werk, nicht nur den österreichischen Offizieren, sondern auch denen anderer Armeen willkommen sein.

Da bei uns, wenn auch momentan in den Hintergrund gedrängt, doch die Frage der Reorganisation der Armee bald wieder aufgenommen werden muß, so wollen wir es nicht unterlassen, diese fleißige und praktische Arbeit, sowie diejenigen, die von österreichischen Generalstabsoffizieren über die Wehrverhältnisse der verschiedenen Staaten Europa's bereits erschienen sind, und auch zum Theil in diesen Blättern besprochen wurden, bestens anzulehnen. Es ist darin ein reiches Material angehäuft, welches, ohne knechtische Nachahmung der Institutionen irgend eines Staates bei der Armee reorganisations-Arbeit sich vielfach in nützlicher Weise verwerthen ließe. E.

### Cidgenossenschaft.

Das schweizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 11. Oktober 1872.)

Es ist uns zur Kenntniß gekommen, daß eine kantonale Zeughausverwaltung Gewehrbestandtheile aus einer Privatfabrik bezogen hat, ohne daß diese Bestandtheile zuerst von der eidgen. Kontrolle angenommen gewesen wären.

Das Departement sieht sich durch diesen Vorgang veranlaßt, die Kantonalmilitärbehörden darauf aufmerksam zu machen, wie sehr es nothwendig ist, daß die Bestandtheile gerade so gut als die Gewehre selbst der eidgen. Kontrolle unterstellt werden, da es

von schlimmen Folgen sein könnte, wenn für die zum Feldgebrauch bestimmten Bestandtheile, oder selbst für den Instrumentenbedarf, Bestandtheile geringerer Qualität verwendet würden.

Das Departement richtet daher die Einladung an Sie, Gewehrbestandtheile nur vom eidgen. Oberkontrolleur für Handfeuerwaffen zu beziehen, der zu den bisherigen Lieferungen in der Montierungswerftäte in Bern genügend assortirt ist.

Nicht kontrollirte Bestandtheile würden bei einer Inspektion der Bestandtheile auf Kosten des betreffenden Kantons durch kontrollirte ersehen.

Für den Chef des eidgen. Militärdepartements,  
der Stellvertreter:  
Scherer.

### A u s l a n d.

Frankreich. Wie der „Moniteur de l'armée“ unter dem 17. d. M. mittheilt, haben sich der Präsident der französischen Republik und der Kriegsminister während ihres Aufenthalts in Trouville sehr angelegen mit der Umformung der Chassepotpatrone beschäftigt. Es wird nachgewiesen, daß das Chassepotgewehr mit seiner gegenwärtig eingesührten Patrone hinsichts der erzielten Anfangsgeschwindigkeit des Projekts hinter den Gewehren von Berdan, Werder, Peabody, Betterly, Werndl zurücksteht und daß die Chassepot- und die Dreyse'sche Bündnadel-Patrone die einzigen sind, welche keine Metallhülsen haben. Es wird hinzugefügt: „Unser Gewehr steht, wie man sieht, den andern in Europa eingeführten Gewehrsystemen in ballistischer Hinsicht nach, was unsere Feinde besser wissen, als wir selbst.“ Um so dankbarer wird anerkannt, daß die lettenden Behörden damit beschäftigt sind, durch Verbesserung der Patrone das Chassepotgewehr über alle anderen Gewehrsysteme zu stellen.

In der zur Verbesserung der Chassepotpatrone in Frankreich ernannten Kommission führt General A. Douay, Kommandant des 4. Korps, den Vorsth. Als Mitglieder sind bestimmt: die Generale Dumont (Infanterie), Hens (Artillerie), der Oberst Blumette, Oberstleutnant Capdeville, Bataillonschef Froidevaux (alle drei von der Infanterie), Oberstleutnant de la Loyde (Dragoner) und die Eskadronscheff Duellé und Maignen (beide von der Artillerie).

Gleichzeitig enthält der „Moniteur de l'armée“ die Angabe, daß der Präsident Thiers in den beiden letzten Monaten über 1800 Kapitäns, Lieutenant und Souslieutenants, sowie in Trouville 419 Sousoffiziere aller Waffen ernannt hat, um die in der Armee befindlichen Vacanzen dieser Charge zu decken.

Zur Gründung und vervollständigung der Militärbibliotheken sind für den Etat von 1873 30,000 Fr. ausgeworfen worden. Außerdem soll noch ein Supplementar-Kredit von 17,000 Fr. verlangt werden, um die Bibliothek des Dépôt de la guerre mit ausländischen militärischen Werken zu versehen. Alle auf den letzten Krieg bezüglichen Werke sind bereits angeschafft. (M. W.)

Der Preis der französischen Generalstabskarte ist von 7 Fr. das Blatt auf 4 Fr. herabgesetzt worden. Offiziere der Armee können die ihre Garnison betreffende Sektion für 1 Fr., die anderen Blätter für je 2 Fr. beziehen. Außerdem hat das Kriegsdepot die Herausgabe einzelner Karten, die Umgegend der verschiedenen Garnisonen in einem Umkreise von 16 Kilometer darstellen, zu dem Preise von 50 Centimes das Blatt beschlossen, und sind bereits 12 dieser Karten ausgegeben worden.

Um der Generalstabskarte von Frankreich in dem Massstabe von 1 : 80,000 eine noch größere Verbreitung zu verschaffen, ist die Buchhandlung von Dumasne ermächtigt worden, unter Aufsicht des Generalstabs diese Karte in Lithographie herzustellen. Von dieser Kartenausgabe kostet das Blatt 1 Fr. und sind von derselben bereits die Sektionen von Nordfrankreich erschienen.

An der auf den Massstab von 1 : 320,000 reduzierten Karte von Frankreich wird unausgesetzt gearbeitet und sollen von derselben in nächster Zeit vier neue Blätter (Lyon, Nôtre, Toulouse und le grand Bernard) ausgegeben werden. Da sich die Herstellung der Karte von der südöstlichen französischen Grenze wegen